

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 3 (1898-1899)
Heft: 6

Artikel: Ostern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-310047>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ostern.

Bald grünt's und blüht's auf allen Wegen
So blüh's in unsern Herzen auch;
Der ganzen Menschheit künde Segen,
O Gott dein linder Frühlingshauch.

Lass siegreich über Tod und Schmerzen
Der heil'gen Ostern Odem weh'n
Und neu in alt und jungen Herzen
Den Geist der Liebe aufersteh'n!

* * *

Nichts hilft's uns, wissen, dass vom Tod erstanden Christ,
So lang er nicht in uns, in uns lebendig ist.

Aus Irdisches und Ewiges von O. Sutermeister.

Pädagogischer Fragekasten.

Frage 1. Was *kann* und *soll* die Lehrerin thun, um das jetzt noch vielfach so kühle, wenn nicht gar feindselige Verhältnis zwischen Schule und Elternhaus freundlicher und für beide Teile erspriesslicher zu gestalten?

Frage 2. Was geschieht in der Schule für die Förderung der *Herzensbildung*, ohne welche das Wissen bloss ein oberflächlicher Firnis bleibt?

Frage 3. Was für Turnübungen eignen sich am besten zu öffentlichen Produktionen für Mädchen von 14—16 Jahren?

Frage 4. Würden die verehrten Kolleginnen hierfür allenfalls auch sogenannte *Wippübungen* empfehlen, wenn dieselben auf erhöhter Bühne vor einem gemischten Publikum ausgeführt werden müssten?

Für recht zahlreiche Meinungsäusserungen hierüber wäre sehr dankbar und empfänglich. Y.

Antwort. *Nochmals das Züchtigungsrecht.* Von der eigenen Erfahrung ausgehend und in Erwägung ziehend, was bewährte Lehrkräfte mir je und je auf diesbezügliches Befragen geantwortet, gelangt Schreiberin dieser Zeilen zu dem Schluss, dass, wer im Schuldienst ergraut, hinsichtlich der Körperstrafe je nach seinem Temperament drei Phasen durchmacht:

Zuerst keine Anwendung von Klapsen, so gross ist die natürliche Abneigung dagegen.

Später, aus purer Verzweiflung über die schlechte Disciplin und ihre schädlichen Folgen, voreilige Anwendung dieses verhassten, aber einzig probaten Mittels.

Endlich, nachdem man über sich selbst zu Gericht gesessen, weise Anwendung des Taktstockes. —

Wer sein Amt antritt, sieht in den Kleinen Engel, findet all ihr Treiben meist harmlos und gelangt auch ohne Klapse zu ordentlichen Leistungen im Unterricht. Verfolgt er aber ihre Entwicklung, so fasst ihn oft Entsetzen über die Veränderung einzelner seiner frühern vermeintlichen Engel. Er denkt nach, fällt leicht ins andere Extrem, d. h. er sieht bei den Kleinen nichts mehr als harmlos an und überschätzt nun wider Willen die Strenge. Er denkt aber weiter nach und wird seines Fehlgriffes bald inne. Sein Gewissen öffnet ihm die Augen und mit Hülfe von oben erkennt er den goldenen Mittelweg. Die ihm